

Echoes from the Past

Als Individuen sammeln wir Erinnerungen durch Erfahrungen, die wir machen und mit anderen teilen. Ob individuell oder gemeinsam, Erinnern ist entscheidend für unsere Identität und schafft ein Gefühl der sozialen Zugehörigkeit.

Individuelle Erinnerungen haften an Dingen, Räumen und Sinneseindrücken. Souvenirs, Reliquien, Reisestambücher fungierten schon in frühesten Zeiten als Erinnerungsspeicher. Einfachste Objekte nehmen plötzlich einen unschätzbaren Wert ein und erzählen von sehr persönlichen Erlebnissen.

Kollektive Erinnerungen spiegeln sich in Denkmälern, Straßennamen, Ritualen und Symbolen. Wir, die an die Vergangenheit erinnern, unterscheiden sich von Generation zu Generation oder je nach Gesellschaft und Kultur.

In diesem Kurs widmen wir uns den Spuren des Erinnerns: dem Andenken, den Erinnerungsräumen, den individuellen und kollektiven Formen und digitalen Speicherplätzen.

Zu Beginn steht, in Kooperation mit der Fakultät Architektur, eine gemeinsame Recherchephase an. Ausgehend von einem konkreten Ort gehen wir der Frage nach: Welche Spuren finden wir und was können uns Räume erzählen?

Anschließend gilt es eine individuelle Fragestellung zu formulieren und eine eigene künstlerische Arbeit zu entwickeln. Alle Medien/Umsetzungsformen sind erlaubt, ob Zeichnung, Performance, Video, Installation, Foto - die Übergänge sind fließend. Eigene biographische Spuren können hier ebenso wie vorgefundene Artefakte zu realen oder fiktiven Geschichten werden.

Begleitet wird diese Phase von Einzelbesprechungen und Zwischenpräsentationen in der Gruppe. Ein wichtiger Bestandteil ist die abschließende Ausstellung der entstandenen Arbeiten. Die Ausstellungsvorbereitungen (Grafik + Planung + Organisation) sowie Aufbau und Aufsicht während der Ausstellung und der gemeinsame Abbau sind Teil des Kurses.

Den Abschluss bildet die Abgabe einer Dokumentation, welche sowohl die eigenen Recherchen, den Entwicklungsprozess und die abschließende Ausstellung beinhaltet.

